

# Es darf kein Schiffbruch werden

**LANGENTHAL** Nach dem Meistertitel kommt nun die Aufstiegsfrage. Sportlich und strukturell sei der SCL bereit, sagt Geschäftsführer Gian Kämpf. Um das Abenteuer NLA zu wagen, brauche es aber auch die Unterstützung der ganzen Region.

Eine ganz klare Aussage liess sich Gian Kämpf auch nach dem gestrigen Finalsieg noch nicht entlocken. Und doch liess der Geschäftsführer durchblicken: Grundsätzlich ist der SCL bereit, die Chance NLA zu nutzen. Definitiv entscheiden werde man allerdings erst in den nächsten Tagen. Und kommunizieren womöglich gar erst im Falle eines tatsächlichen Aufstiegs.

Denn auch wenn Langenthal aus der Ligaqualifikation gegen Ambri als Sieger hervorgeht, kann der Club sich immer noch gegen einen Aufstieg entscheiden. Anders als beim Meistertitel vor fünf Jahren müsste der B-Ligist dann nicht auf Feld eins in die vierte Liga zurückkehren. Der SCL bliebe zweitklassig – und Ambri würde trotz verlorener Ligaqualifikation in der höchsten Spielklasse verbleiben.

Die Verantwortlichen hätten sich lange und intensiv mit der Aufstiegsfrage auseinandergesetzt, sagt Kämpf. Könnte das Team in der NLA sportlich überhaupt bestehen? Welche Auswirkungen hätte das Abenteuer auf die Unternehmung SCL? Genügt die Infrastruktur? Wie soll das Ganze finanziert werden? Und welche Folgen hätte ein Aufstieg langfristig gesehen?

## Der Massstab bleibt die NLB

Klar ist: Das Abenteuer NLA wäre für den SCL wohl kaum von langer Dauer. «Unsere aktuelle Ausrichtung bleibt es, ein Spitzenclub in der NLB zu sein mit Opportunitäten, auch einmal in der NLA zu spielen, ohne dadurch totalen Schiffbruch zu erleiden»,

sagt Kämpf. «Wir werden in der NLA sicher kein Spitzenclub sein», warnt er vor falscher Euphorie. «Aber es ist machbar.»

Auch strukturell gesehen sei man so weit bereit. Es werde mehr Personal brauchen – die Liga schreibt NLA-Klubs beispielsweise die Anstellung eines Fandelegierten vor, und auch auf den Sicherheitschef und die Kommunikationsabteilung kämen neue Aufgaben zu –, das sei aber zu bewerkstelligen. Der an der letzten Generalversammlung neu konstituierte Verwaltungsrat bringe das nötige Know-how mit. Und ebenso die Crew der Geschäftsstelle sei bereit, die Chance zu packen. Schliesslich ist auch die Infrastruktur der alten Schorenhalle ausreichend für die NLA – zumindest für ein bis zwei Saisons (siehe Kasten).

## Nicht ohne Politik

Sein Budget müsste der SCL bei einem Aufstieg von aktuell vier auf neu acht Millionen Franken verdoppeln. In der NLA brauche es beispielsweise einen grösseren Spielerbestand, verweist der Geschäftsführer auf eine höhere Verletzungsgefahr. Auch die Sicherheitskosten fallen grundsätzlich höher aus. «Mit acht Millionen kämen wir aber ein Jahr durch.» Was der Club nicht selber tragen kann, würde eine Gruppe

**«Wir werden in der NLA sicher kein Spitzenclub sein.»**

Gian Kämpf



«Unsere Crew ist bereit»: SCL-Geschäftsführer Gian Kämpf.

Thomas Peter

von Kernaktionären übernehmen. Allerdings: Ihre Zustimmung allein reicht dem SCL nicht aus. «Ideell müsste der Aufstieg von allen gestützt werden. Sonst machen wirs nicht.»

Mit dem Aufstieg in die NLB und der Übernahme des Präsidiums durch Stephan Anliker habe sich der SCL vor fünfzehn Jahren klar für eine regionale Strategie entschieden, erklärt Gian Kämpf. «Das Eishockey ist wichtig, klar. Aber wir wollen vor allem Teil dieser Stadt und Region sein.» 1500 Langenthaler Fans beim sechsten Finalspiel in Rapperswil hätten gezeigt, dass die Unterstützung der Bevölkerung durchaus da sei. Aber der SCL brauche auch die politische Unterstützung, «sonst geht es nicht.»

Kathrin Holzer

Mehr auf Seite 21

## DIE INFRASTRUKTUR

Der Ruf nach einem neuen Eishockeystadion ist in Langenthal schon vor Jahren laut geworden und spätestens seit der Gründung des Vereins Arena Oberaargau 2014 Dauerthema in der Region. Über die Definition zweier möglicher Standorte vor kurzem, wo ein solches dereinst realisiert werden könnte, ist man bislang allerdings nicht hinausgekommen (wir berichteten).

**Gut möglich, dass die aktuelle Aufstiegsfrage der Stadiondiskussion nun zusätzlichen Schub verleiht.** Zwar könne der SCL im Falle eines Aufstiegs die Minimalanforderungen der Liga an ein Stadion mit der Schorenhalle erfüllen, sagt Geschäftsführer Gian Kämpf. **Bereits ab der Saison 2018/2019 treten al-**

**lerdings neue Standards in Kraft, nach denen ein NLA-Stadion über mindestens 5000 Zuschauerplätze verfügen muss.**

Schon dem könnte der Schoren mit seinen 4500 Plätzen nicht mehr Rechnung tragen. Laut Gian Kämpf haben Ambri, Genf und Fribourg, deren Stadien den neuen Anforderungen in anderer Hinsicht nicht genügen, bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen Zeit, der Liga wenigstens ein umsetzbares Projekt vorzulegen. Das würde auch vom SCL erwartet, erklärt er. Und der Geschäftsführer unterstreicht: Handlungsbedarf bestehe so oder so. Denn auch den Anforderungen eines NLB-Clubs entspreche die bestehende Halle längst nicht mehr. *khl*

## In Kürze

### LOTZWIL

#### Änderung beim zweiten Pfarramt

Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, per 1. August 2017 das zweite Pfarramt von Lotzwil neu zu besetzen. Vorgesehen für das 50-Prozent-Pensum ist der in Kirchberg wohnhafte Iwan Schulthess. Der Personalentscheid ist an einer ausserordentlichen Versammlung durch die Kirchgemeinde zu genehmigen. Anberaumt ist die Versammlung für Sonntag, 23. April. Sie findet um 10.30 Uhr nach dem Gottesdienst in der Kirche Lotzwil statt. Im Anschluss gibt es einen Apéro im Chileträff, wie dem «Anzeiger Langenthal und Umgebung» entnommen werden kann. *pd*

### HERZOGENBUCHSEE

#### Training auf der Laufstrecke

Am 29. April findet der Buchsilaufstatt. Diesmal werden die Sportler und Junioren zeitgleich mit dem Hauptfeld ins Rennen gehen. Wie die Organisatoren des Skiclubs Alpina Herzogenbuchsee mitteilen, könne dadurch der Zeitplan um 45 Minuten gestrafft werden. Als weitere Neuerung wird am kommenden Donnerstagabend zudem ein Training «unter kundiger Leitung» auf der Originalstrecke angeboten. Besammlung ist um 19 Uhr bei der Sporthalle Mittelholz. *pd*

## Wir gratulieren

### ERISWIL

In der Gass kann heute **Ida Heiniger-Frauchiger** ihren 85. Geburtstag feiern. *are*

# Viele kennen sich beim Differenzler noch nicht aus

**HERZOGENBUCHSEE** Wer am «Donnschtig-Jass» teilnehmen will, muss zuerst ein Ausscheidungsturnier gewinnen. Die dort gespielte Jassart ist vielen nicht vertraut. Deshalb wird schon fleissig trainiert.

Am 2. Mai werden im Restaurant Kreuz in Oberönz die besten Jasser der Region Herzogenbuchsee gesucht. Die Gewinner des Ausscheidungsturniers treten am 3. August in der Entscheidungsrunde gegen die Gewinner aus Signau an. Sollten die Buchser gewinnen, wird der «Donnschtig-Jass» am 10. August im Gemeindepark in Herzogenbuchsee durchgeführt.

## Ein fairer Jass

Gespielt wird beim «Donnschtig-Jass» der Differenzler. «Das ist eine sehr faire Jassart, weil es auch mit «schlechten» Karten möglich ist, gut zu spielen und zu gewinnen», sagte Urs Schmitz, Jassleiter Sektion Oberönz und Mitglied des Buchser Organisationskomitees für die Durchführung des «Donnschtig-Jass». Da sich viele Gelegenheitsjasser mit dieser Spielweise nicht gut auskennen, fand am Montag im Restaurant Kreuz in Oberönz ein vorbereitendes Training statt, bei dem den Teilnehmern der Differenzler nähergebracht wurde. An diesem Training nahmen etwa 15 Jasserinnen und Jasser teil, die meisten davon jassen regelmässig oder zumindest gelegentlich mit Freunden und Familie.

Den Turnierrahmen sind sich aber viele nicht gewohnt. Auch

**Vorbereiten auf den Tag x:** Anfang Mai wird ausgejast, wer für Buchsi und gegen Signau antritt.

Olof Nörenberg

der Differenzler ist für viele neu, und so gab es zuerst eine kurze Einführung mit ersten Tipps von den Trainingsleitern Urs Schmitz und Kurt Grossenbacher. Bald wurde jedoch zum Spieltisch gewechselt, denn Jassen nur theoretisch erklären zu wollen, das geht schlecht. «Es gehört auch immer ein bisschen Glück, vor allem aber viel Erfahrung dazu»,

sagte Schmitz, der während des Spiels von Tisch zu Tisch ging und Tipps und Tricks aus seiner eigenen langjährigen Jasserfahrung weitergab. Vor allem die Dokumentationsweise auf den offiziellen Bögen ist für einige neu. Auch hier halfen die beiden Trainingsleiter weiter. Der anfängliche Trubel wich schnell einer konzentrierten Ruhe, und

es wurden sichtlich Fortschritte erzielt.

## Eine Frau und Jugendliche

Das Team, das Herzogenbuchsee beim «Donnschtig-Jass» letztlich vertreten soll, darf nur aus Einwohnerinnen und Einwohnern aus Herzogenbuchsee und Oberönz bestehen. Des Weiteren müssen zwingend sowohl eine Frau

als auch eine Jugendliche oder ein Jugendlicher zwischen 10 und 18 Jahren vertreten sein. Besonders Jugendliche und Frauen waren beim Trainingsanlass noch wenige vertreten und sind daher speziell willkommen. Die Anmeldefrist für das Ausscheidungsturnier läuft noch bis zum 11. April.

Sollte der «Donnschtig-Jass» im August wirklich in Herzogen-

buchsee stattfinden, muss bis dahin noch einiges organisiert werden. Die Vorbereitungen des sechsköpfigen Buchser Organisationskomitees sind deshalb schon in vollem Gang. «Wir sind auch immer noch auf der Suche nach Helferinnen und Helfern für den Anlass», sagte OK-Präsident Kurt Grossenbacher.

Solange Morel

